

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. 1.25, 2.00,  
Dach d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Buchhandlungen und Postämter  
bestens entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 20.

Neuenbürg, Samstag den 4. Februar 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Reichstag beendigte am Mittwoch die dritte Lesung der Vorlage über die Wertzuwachssteuer nach zweitägiger Dauer. Die Beratung der noch restierenden Paragraphen vollzog sich an diesem zweiten Tage der Debatte im allgemeinen glatt und ohne verwickelte Diskussion. Die einzelnen Paragraphen gelangten überwiegend nach den Vorschlägen des Kompromissantrages Westarp zur Annahme, nur die und da noch mit Amendements versehen. Der wichtige § 49, welcher von den Ertragnissen der neuen Steuer 50 Prozent dem Reiche, 40 Prozent den Gemeinden und 10 Prozent den Bundesstaaten überweist, wurde in dieser Fassung aufrecht erhalten. Nach Erledigung dieser bedeutsamen Vorlage setzte der Reichstag die neulich abgebrochene Debatte über die Petitionen, betreffend die Aufhebung des Impfschwanges, fort, doch kam es auch diesmal noch zu keinem Beschluß. Die nächste Sitzung findet am 6. Februar statt.

Berlin, 2. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages wurde von Vertretern mehrerer Parteien der Wunsch ausgesprochen, der Kronprinz möge gebeten werden, vor seiner Heimkehr deutsche Kolonien zu besuchen. Staatssekretär v. Tirpitz führte aus, vom Standpunkt seines Ressorts ersehe er keinen Grund, die Reise zu verhindern, er würde sich aber schon für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen sei, nämlich im nächsten Herbst. Als dann legte der Staatssekretär entschieden Verwahrung ein gegen die abschließende Kritik der Kronprinzenreise durch den sozialdemokratischen Redner, der u. a. ausführte, es sei ein Glück, daß die Reise jetzt schon abgebrochen werde, die Chinesen und Malaien hätten doch erst im vorigen Jahre den Abgeordneten Prof. Dr. Görde gesehen.

Die überraschende Nachricht von dem Abbruch der Reise des Kronprinzen Wilhelm nach Ostasien ist in weiten Volkskreisen Deutschlands mit Bedauern, jedoch zugleich auch mit Würdigung der vorliegenden Situation aufgenommen worden. Die Rücksicht auf die in China und der Mandchurei immer stärker auftretende Pestgefahr, welcher der deutsche Kronprinz bei Fortsetzung seiner Reise vielleicht ausgesetzt gewesen wäre, mußte alle mit der Weiterführung des Reiseunternehmens des hohen Herrn nach China, Japan usw. verknüpften Interessen zurücktreten lassen, es ist dies eben vom rein menschlichen Standpunkte aus vollkommen begründlich. Es wird gemeldet, daß der Abbruch der Kronprinzen-Reise namentlich in Peking große Enttäuschung hervorgerufen habe; diese Enttäuschung ist in dessen insofern nicht recht verständlich, als doch schon vor etwa einer Woche bekannt geworden, daß der deutsche Kronprinz auf seinen Besuch am chinesischen Hofe wegen der in Peking ebenfalls vorgekommenen Pestfälle definitiv verzichtet habe.

Der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen trat am Mittwoch in Straßburg zu einer neuen Tagung zusammen. Der Statthalter Graf Wedel eröffnete die Tagung mit einer längeren Ansprache, in der er der dem Reichstage unterbreiteten Vorlage über die Verfassung für Elsaß-Lothringen gedachte, die Finanzlage des Reichslandes und die Aufgaben der neuen Session skizzierte und zuletzt seine Befriedigung über die Öffnung der deutschen Grenzen für die Einfuhr französischer Schlachtviehes ausdrückte.

Das neugewählte englische Unterhaus ist am Dienstag zusammengetreten. Die feierliche Eröffnung des Parlaments durch den König erfolgt am 6. Februar.

In London hat soeben ein Sensationsprozeß gespielt, in welchem kein Geringerer als König Georg der Kläger war. Ein gewisser Nylus hatte die ungeheuerliche Behauptung aufgestellt, König Georg habe sich der Bigamie schul-

dig gemacht; er habe 1890 in Malta eine Tochter des Admirals Seymour geheiratet, sie aber, als er 1892 Thronfolger wurde, verlossen, um die Prinzessin Leda zu heiraten. Die Beweisaufnahme ergab das vollständig Unbegreifliche der von dem Angeklagten gegen den König erhobenen schweren Beschuldigung, und der Gerichtshof verurteilte deswegen Nylus zu 9 Monaten Gefängnis. Der Vertreter des Königs in dem Prozeß, der Attorney General Sir Rufus Isaacs, sagte nach der Urteilsverkündung, er sei vom König ermächtigt worden, öffentlich zu erklären, daß er niemals vermählt gewesen sei außer mit der Königin. Der König würde der gerichtlichen Verhandlung beigewohnt haben, um entsprechendes Zeugnis abzulegen, wenn er nicht von den juristischen Beratern der Krone das Gutachten erhalten hätte, daß dies der Konstitution widersprechen würde.

Die öffentliche Meinung Hollands wird zurzeit durch die mit der Vorlage über die Befestigung Vlissingens aufgeworfene Frage der Küstenverteidigung des Landes beherrscht. Auch bei der allgemeinen Staatsberatung der Ersten Kammer entwickelte sich am Mittwoch eine lebhaftere Diskussion über diese für Holland so bedeutsame Frage; alle Redner erklärten sich in der Debatte mit Entschiedenheit für die Durchführung der Küstenverteidigung Hollands.

In New-York hat eine Anarchistenkundgebung gegen die Hinrichtungen in Japan stattgefunden. Gegen 2000 Anarchisten marschierten unter Abführung der Marzellaise den Broadway entlang zu einer Versammlung, wo heftige Reden gegen die jüngsten Hinrichtungen in Japan gehalten wurden. Nach der Versammlung wurde der Versuch gemacht, das japanische Konsulat anzugreifen, die Demonstranten wurden jedoch von der Polizei zerstreut; mehrere Rädelführer wurden verhaftet.

New-York, 2. Febr. Ein Ueberblick über die von der Explosion angerichteten Verheerungen läßt diese noch schlimmer erscheinen, als zuerst gedacht wurde. Bis 60 Kilometer im Umkreis wurde sie gespürt. Schiffe, die auf See bis 80 Kilometer entfernt waren, fragten drahtlos an, was geschehen sei. Die Ursache steht noch nicht fest. Auch die Zahl der Toten kann nicht bestimmt angegeben werden, da viele polnische Arbeiter in der Nähe beschäftigt waren, über die nicht Buch geführt wurde. Die Freiheitsstatue am Hafen wurde etwas beschädigt. Der Glasschaden allein beträgt eine halbe Million Dollars.

Eine reiche Spende in Höhe von 300 000 Rubel hat der kürzlich in Kiew verstorbene Gutsbesitzer Kozuchowski den polnischen Volksschulen im Gouvernement Warschau vermacht und bestimmt, daß die ganze Summe der Krakauer Akademie der Wissenschaft zufallen soll, falls der Unterricht in den Volksschulen nicht in polnischer Sprache stattfindet.

Trier, 2. Febr. Von zwei Räubern, die vor einigen Wochen aus der Stadtkasse von Diederichshofen 20 000 M. raubten, wurde einer in Italien verhaftet. In seinem Besitz wurden noch 14 000 M. gefunden.

Karlsruhe, 2. Febr. Der jüngst hier verstorbene General v. Müller hat dem Fonds zur Errichtung eines Neuchlin-Denkmal in Pforzheim einen Betrag von 1000 M. vermacht. Der Verstorbene, der aus Pforzheim stammt, hat dem Fonds früher schon einen Beitrag von 500 Mark gegeben.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. Febr. Der heutige 6. Tag der Generaldebatte zum Etat begann mit einer 1/2stündigen Rede Dr. Lindemanns (Soz.), der die zweite Garnitur der Parteiredner schloß. Er machte es sich zur Aufgabe, die auf seine Partei gerichteten Angriffe zurückzuweisen, insbesondere den Vorwurf des Terrorismus, und sprach sich gegen

eine Verstaatlichung der Stuttgarter Straßenpolizei und für die Erbauung des Neckarkanals auch ohne Schiffsabgaben aus. Man müsse ernstlich prüfen, ob das Land die Last der Gehaltsvorlage tragen könne. Dr. Mälberger (D. P.) richtete an die Sozialdemokratie die Frage, ob sie den Etat wieder ablehnen wolle, und befragte die Errichtung einer Maschinenbauschule in Göttingen. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker bezeichnete die Beziehungen zur Reichspost als die denkbar besten und äußerte seine Bedenken gegen die Einführung eines Poststellgelds. Bezüglich des Telephonwesens habe die Reichspost auf unsere Postverwaltung keinen Druck ausgeübt. Mit den Anforderungen an die Nebenbahnen gehe man schon an die äußerste Grenze des Möglichen. Sobald die Gehaltsvorlage verabschiedet sei, werde man auf absehbare Zeit hinaus Ruhe bekommen. Was die Vereinfachung der Staatsverwaltung betreffe, so habe die Regierung nicht nur den Vorsatz, etwas zustande zu bringen, sondern sie sei auch entschlossen, mit Energie vorzugehen. Ueber Nacht könne die Vereinfachung natürlich nicht ins Leben treten. Minister des Innern v. Bischof betonte die Vorteile der Schiffsabgaben und erklärte, daß sich bei der Stuttgarter Polizei wohl Mißstände gezeigt haben, daß sie aber nicht so charakterisiert werden könnte, wie dies die Abgg. Kraut und Schrempf getan haben. Er teilte mit, daß er keineswegs die Absicht habe, die Aufhebung von zwei Kreisregierungen vorzuschlagen, vielmehr werde der Vorschlag dahin lauten, alle vier Kreisregierungen aufzuheben. Auf Antrag des Abg. Gröber wurde sodann die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Im Hinblick auf den Verlauf der Staatsdebatte im württ. Landtag registrieren wir nicht nur mit Genugtuung die Ruhe und Sachlichkeit, die hiebei fast durchweg sich geltend gemacht hat, ohne daß es dabei auf irgend einer Seite des politischen Interesses ermangelt hätte, sondern wir vermerken auch mit Freude die offene und ehrliche Aussprache, die zwischen den Vertretern des Volkes und denen der Regierung in den allgemeinen Fragen, sowohl wie in einigen speziellen Angelegenheiten wie z. B. der politischen Betätigung der Beamten, gepflogen worden ist. Auch solche, die unserem in ihren Augen etwas allzusehr liberalen Schwaben nicht sonderlich hold sind, werden sich, wenn sie sich die Mühe genommen haben, der Staatsdebatte zu folgen, eines recht günstigen Eindrucks von den gedeihlichen Beziehungen zwischen Parlament und Regierung nicht wohl erwehren können, trotz des Wortes von der „Verrohung und Verflachung der parlamentarischen Sitten.“

Stuttgart, 1. Febr. Von der Generaldirektion der württ. Staatsbahnen sind der württembergisch-hohenzollerischen Vereinigung für Fremdenverkehr zu Reklamewerken für das Jahr 1911 10 000 M. bewilligt worden. Ferner trägt sich die Generaldirektion mit der Absicht, im Laufe des Sommers in den aus Württemberg hinausfahrenden Personenwagen schöne Landschafts- und Städtebilder (keine gewöhnlichen Reklamebilder) anzubringen. Eine möglichst gleichmäßige Berücksichtigung der einzelnen Landesteile ist ins Auge gefaßt. Als Ergänzung dazu läßt die Vereinigung 20 000 Landessührer herstellen und unentgeltlich verteilen. Die Führer sind mit hübschen Illustrationen und reichem Text versehen.

Stuttgart, 2. Febr. Zu Eingang der heutigen Sitzung des Gemeinderats dankte Oberbürgermeister v. Gauß dem Gemeinderat für die ihm einstimmig ausgesprochene Anerkennung für die Dienste, die er der Stadt habe leisten können. Gerne hätte er noch manche Arbeit zum Abschluß gebracht, seine gesundheitlichen Verhältnisse gestatteten ihm das aber nicht. Es sei nicht abzusehen, wenn in der Entwicklung Stuttgarts ein Zeitpunkt der Ruhe eintreten werde, aber selbst wenn das der Fall wäre, würde ihm sein Gesundheitszustand die Fortführung des Amtes

nicht ermöglichen. Redner schloß mit der Versicherung, daß ihm der Dank der Kollegen um so wertvoller sei, als er einstimmig ausgesprochen worden sei.

Stuttgart, 3. Febr. Die zur Zeit im Gang befindliche Untersuchung bei verschiedenen Wirten wegen der Zuckering ausländischer Weine behandelte in der 60. Generalversammlung des Stuttgarter Wirtvereins eingehend Verbandsredakteur Kromer. Die Zuckering ist in der Hauptsache auf die geringe Qualität der 1910er Weine zurückzuführen, von denen eine große Zahl ohne geringen Zuckergesatz gar nicht in den Ausschank gebracht werden konnte. Nach der Deutschen Wirtzeitung hat der Stuttgarter Wirtverein beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium zu richten, in der unter Hinweis auf das schlechte Weinjahr 1910 die Regierung ersucht werden soll, ausnahmsweise nicht auf einer Strafverfolgung zu bestehen.

Stuttgart, 31. Januar. Auf Anregung der Schwäbischen Turnerschaft und des Würt. Turnlehrervereins und unter Beteiligung der Ministerien des Inneren, des Kirchen- und Schulwesens, sowie des Kriegswesens hat sich bekanntlich ein „Landesauschuß für die Leibesübungen der schulentlassenen Jugend“ gebildet, der sich in einem Auftruf an die A. Verwaltungsbehörden, insbesondere das A. Medizinalkollegium, ferner an die Militärbehörden, an die Gemeindeverwaltungen, an die Vertreter der Industrie, des Handels und der gewerblichen Vereinigungen, an die Leiter der Fortbildungsschulen und an alle freiwilligen Vereinigungen für Jugendfürsorge, mit der Bitte um tatkräftige Mitwirkung und Unterstützung seiner Bestrebungen wendet. Der Wirkungskreis des Landesauschusses ist in einer Reihe von Leitsätzen niedergelegt; er bezweckt eine Förderung aller auf eine gesunde Verbeschaffenheit und auf sittliche Kräftigung unserer Jugend gerichteten Bestrebungen, um unsere Volkssitten und unser Volksleben zu veredeln und unsere Volkskraft zu mehren. Nach den Grundzügen des Uebungsplans sollen an den Uebungen teilnehmen womöglich sämtliche Jahrgänge aller Fortbildungsschulen oder zunächst je der jüngste Jahrgang, ferner die Schüler einzelner Arten der Fortbildungsschulen, einzelner Berufsschulen und Fachklassen, die Beklänge einzelner Betriebe, freiwillig sich meldende Schüler aller Schulen und die Mitglieder der Jugendbildungsvereine. Die Uebungsarten sind: Turnen mit Spiel und vollständigen Uebungen. Die Uebungen werden von Turnlehrern, Lehrern, Vereinsturnwarten und Vorturnern geleitet; sie sollen Werktags im Anschluß an die Unterrichtsstunden, oder in freien Abendstunden oder an Sonntagsmorgens stattfinden. Die Durchführung des ganzen Plans sucht der Landesauschuß durch eine rege Werbearbeit, durch Hinwirkung auf die Ausbildung von Uebungsleitern, durch Mithilfe bei der Beschaffung von Uebungsstätten und Geräten, durch die Sammlung von Geldmitteln und durch die Bildung von Bezirksauschüssen zu erreichen. Eine Förderung dieser überaus dankenswerten Bestrebungen, deren nationale Bedeutung klarliegt, ist zweifellos durch die in Betracht kommenden Kreise des ganzen Landes in sichere Aussicht zu nehmen.

Stuttgart, 2. Febr. Die Mormonen scheinen neuerdings ihre Sendlingsaktivität wieder in verstärktem Maß aufgenommen und sich gerade auch Süddeutschland (Stuttgart, Heilbronn, Nürnberg, Karlsruhe) mit seinen für separatistische Bestrebungen günstigen Boden als Missionsgebiet ersuchen zu haben. Die Behörden haben bereits ihr Augenmerk auf sie gelenkt, wie übrigens auch aus Leipzig gemeldet ist, daß dort als lästige Ausländer die Mormonenmissionare Taylor und Stoddard angewiesen worden seien. Ihre Zentrale haben die Mormonen vorfristigweise außerhalb Deutschlands, nach Zürich gelegt. Zwar versichern ihre Sendlinge, daß einerseits in der Salzseestadt die Vielweiberei abgeschafft sei und andererseits die Bekehrten überhaupt nicht zur Auswanderung dorthin bewogen werden; allein diese Aussagen sind mit größter Vorsicht aufzunehmen. Besserer Umstand entzieht sich leichtlich einer Kontrolle. Was aber die Vielweiberei anlangt, so hat man Grund zu der Annahme, daß sie nur unter dem Druck der energischen Maßnahmen der nordamerikanischen Landesregierung nach außen gelehrt wird und tatsächlich weiter besteht. Daneben gibt insbesondere das raffinierte System wirtschaftlicher Abhängigkeit, um nicht zu sagen Ausbeutung, in das die Auswanderer in der Salzseestadt verschlungen werden, zu den schwersten Bedenken Anlaß, so daß größte Vorsicht des Publikums und ganze Aufmerksamkeit der Behörden gegenüber dem Zweiten der „Heiligen der letzten Tage“ geboten ist.

Tübingen, 1. Febr. (Schwurgericht.) Wegen versuchten Totschlags hatte sich gestern zu verantworten der 26jährige ledige Former Christian Barth von Calmbach. Er hat am 1. November auf der Haltestelle Spinnerei Unterhausen auf die ledige 21jährige Fabrikarbeiterin Katharine Reinhardt von Holzkingen einen scharfen Revolvererschuß abgegeben, wobei das Geschloß hinten in den linken Unterkiefer eintraf, ihn der Länge nach durchbohrte und am Rinn wieder herauskam. Anfänglich gestand der Angeklagte unumwunden zu, daß er die Reinhardt habe erschossen wollen, weil sie ihn hintergangen habe. Schließlich und auch heute machte er geltend, er habe sie nicht erschossen, sondern ihr nur einen Denzettel geben wollen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig und bewilligten ihm mildernde Umstände, worauf er zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, woran 2 Monate 15 Tage Untersuchungshaft abgehen. Ankläger war Gerichtsassessor Dr. Millauer, Verteidiger Rechtsanwalt Schöffler und Obmann der Geschworenen Kaufmann Deyle von Calw. — Damit schlossen die Sitzungen des Quartals.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ist durch Entschlebung des Kgl. Staatsministeriums der Amtsgerichtssekretär Trübler in Neuenbürg seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Weinsberg versetzt worden.

Neuenbürg, 3. Februar. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Gesellenprüfungen in den Monaten März und April ds. Js. aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, ganz besonders auf dieselben hinzuweisen, umfomehr als die Gesellenprüfungen in kurzem die Voraussetzung zur Zulassung zu den Meisterprüfungen bilden werden.

S. Neuenbürg, 2. Februar. Der Evang. Arbeiterverein hielt am letzten Sonntag im Gasthaus zum Schiff seine Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorstand eröffnete die Versammlung mit Dank an die Ertrahenden und gab als ersten Punkt der Tagesordnung die Anmeldung von 4 Mitgliedern bekannt, die auch einstimmig in den Verein aufgenommen wurden. Hierauf folgte die Verlesung der Protokolle durch den Schriftführer und anschließend daran die Erstattung des Jahresberichts. Aus dem umfassenden Bericht konnte man entnehmen, daß die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre eine rege und lebensstättige war, wovon die abgehaltenen Versammlungen, gehaltenen Vorträge sozialer und geistlicher Art, Teilnahme an Bauversammlungen, Stellungnahme zur Gewerbegerichtsfrage usw. Zeugnis geben. Auch nicht unbedeutende Ereignisse konnten im Jahre 1910 in der Vereinschronik aufgenommen werden. Hinsichtlich dessen war denn die Entwicklung und der Gang unseres Vereinslebens, wie auch alles übrige Große und Kleine der Welt, dem ewigen Wechsel von Zeit und Veränderlichkeit unterworfen, was uns jedoch nicht entmutigen, sondern ein Ansporn sein soll, unsern Stand zu heben und vorwärts zu bringen. Weiter folgte dann durch den Kassier der Kassensbericht, wonach die Kassenverhältnisse als günstig zu nennen sind. Die Kasse, welche vorher durch zwei Vereinsmitglieder revidiert war, wurde in bester Ordnung vorgefunden und somit dem Kassier Entlastung erteilt mit gleichzeitigem Dank für seine Mühewaltung im Dienste der Vereins Sache. Auch der Sterbekassier ließ einen kurzen Bericht über den Stand der Sterbekasse folgen; dieselbe hat von seiten unseres Vereins im letzten Jahre einen Beitritt von 14 Mitgliedern zu verzeichnen. Auch ihm wurde für seine rührige Tätigkeit herzlich Dank gesagt, so auch dem Schriftführer. Sodann ging man zur Wahl des Gesamtvorstandes über. In geheimer Abstimmung wurde der seitherige Vorstand, Schriftführer und Kassier mit voller Stimmenzahl wiedergewählt, die Wahl der seitherigen Ausschussmitglieder erfolgte durch Akklamation. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde noch die Angelegenheit eines größeren Ausflugs im kommenden Frühjahr besprochen, ferner nahm der Verein noch Stellung zu dem anlässlich der silbernen Hochzeit unseres Königspaars in Aussicht genommenen Blumenverkaufstag mit entsprechender Freier. Mit diesem war die Tagesordnung erschöpft, worauf die Versammlung geschlossen wurde. Möge nun im neuen Jahre die Arbeit und Bestrebungen des Vereins eine segensreiche sein, zum Wohle der evangelisch-sozialen Arbeiter Sache.

#### Gingefandt.

Wenn man den Artikel in Nr. 18 des Enztälers, „Die Gas-, die Elektrizität“, so richtig durchgelesen hat, muß doch jeder Unparteiische und Unbefangene sich sagen, daß der Artikel übertrieben und von keinem der Sache persönlich ferne Stehenden abgefaßt sein kann; den aber an den G.E.C. angeschlossenen Konsumenten sei zu ihrer Beruhigung gesagt, daß der Artikelschreiber besser die aufgestellte Berechnung unterlassen hätte, denn dieselbe zeigt, daß hier jede Fachkenntnis und praktische Erfahrung fehlt. Aus der Berechnung ersieht man ja, wie ungleich dieselbe aufgestellt wurde; bei Gas wird das Glühlicht, welches 70% Gasersparnis gegenüber der offenen Gasbeleuchtung hat, bei Elektrizität die Kohlenfadenlampe, welche 70% mehr Strom als die Metallfadenlampe braucht, in Betracht gezogen. Stellt man nun die Berechnung nach den 70% weniger verbrauchenden Lichtquellen fest, so ergibt sich ja bei 1400 Brennstunden für Gas (dabei sei aber noch gesagt, daß der angeführte Tarif für 32 Kerzen mit 1,3 Bfg. viel zu niedrig ist)

bei Elektrizität . . . . .	17,20 M.
Gas jährlich weniger . . . . .	20,14 „
Gas jährlich weniger . . . . .	2,94 M.

Es sei denn, daß das Gas um 2,94 M. jährlich billiger ist, aber der Betrag verringert sich noch, weil der Unterhalt noch gerechnet werden muß.

Die Lebensdauer eines Glühstrumpfes ist normal 200 Brennstunden, kostet 60 Bfg., die Lebensdauer einer Metallfadenlampe normal 1000 Brennstunden, kostet 2 M.

Es ergibt sich bei 1400 Brennstunden für	
Gas . . . . .	4,20 M.
Elektrizität . . . . .	2,80 „

somit ist die Gasersparnis nur noch jährl. 1,54 M., dafür hat man die Bequemlichkeit aber bei der elektrischen Beleuchtung.

Die Berechnung bei den Motoren gestaltet sich ebenso, es soll die gleiche Berechnung zu Grunde gelegt werden:

Elektromotor, Jahresverbrauch bei 2 1/2 PS. 270 M.,	
Abschreibung und Unterhalt . . . . .	40 „
	310 M.

Die Zählermiete und Gasmessermiete darf hier nicht in Rechnung gezogen werden.

Gasmotor, Jahresverbrauch bei 2 1/2 PS. 180 M.,	
Anlagekapital mehr 600 M.	
anstatt 300 M. . . . .	30 „
Abschreibung 10% . . . . .	80 „
Unterhalt und Reparatur . . . . .	100 „
	390 M.

Ersparnis beim Elektromotor jährlich 80 M., und dabei noch ein ruhiger und angenehmer Betrieb.

Der Artikelschreiber zweifelt nun noch die Ertragsfähigkeit eines Werkes bei Metallfaden-Beleuchtung an. Daß die Rentabilitätsberechnung eines Elektrizitätswerkes nicht von Laien, sondern von Fachleuten, welche dies auch in Betracht ziehen, aufgestellt wird, sei den Konsumenten des G.E.C. zu ihrer Beruhigung gesagt, dem Artikelschreiber von Nr. 18 des Enztälers rate ich aber, wenn er wieder eine Berechnung aufstellt, dieselbe doch sachlicher und sachlicher zu behandeln.

„Die Elektrizität, die Gas!“  
E . . . . . n.

Herrenalb, 4. Febr. Das schon vor einiger Zeit vom Kurverein geplante Rodelfest findet am morgigen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, mit Musik und Preisverteilung statt. Die Rodelfahrt ist in ausgezeichnetem Zustand und es steht ein lebhafter Besuch zu erwarten.

S Pforzheim, 4. Febr. Schon seit 14 Tagen sieht man in verschiedenen besseren Wirtschaftslökalen hier und in der Umgegend die ins Auge fallenden Plakate für den großen Maskenball, der am nächsten Samstag in Pforzheim im städt. Saalbau abgehalten werden soll. Es ist der erste seines Zeichens und seine immer wachsende Bedeutung hat auch die Besucher von auswärts mehr und mehr dem Unternehmen Beachtung schenken lassen. Photograph, Maskenzeichen- und Blumenverkauf im Hause. Anfahr für Wagen und Automobile seitlich am Gebäude. Die Restaurationsräume sind ab 7 Uhr abends für Ballbesucher reserviert. Eintausend Mark bares, neugemünztes Geld ist wieder zur Verteilung als Preise vorgesehen für originelle Gruppen und Einzeldarsteller, so daß in den prächtig dekorierten großen und kleinen Sälen mit ihren vielerlei gemütlichen Sitzplätzen es sicher nicht an buntestem Leben und lustiger Unterhaltung fehlen wird. Am folgenden

Nachmittag soll in ein Konzert Fortsetzung ausnahmsweisen Vert. Eine ganze Anzahl Ballklau die ganze Kunst dürfte das große zeitlichen Comfort a Ruf sofort dem Bah wöhntesten Ansprüche Pforzheim, 3. fälscher ist der Mil in den letzten Tagen 230, dann 65 und 230 und weggenommen gewässert waren. Da Mann“ und ließ sein Als ihm dieser behörd

#### Handwe Gesellen

Die Anmelde April ds. Js. stattfu 28. Februar an d ausschüsse einzuschiden deren Lehrlinge bei Weitere Formulare fä werkskammer und de werden. Die Prüfung Uebergabe der Anmel den Vorstehenden zu e der Vorstehenden der G Bollmer in Neuenbü Wir machen die herr bei Straßvermeid seinen Lehrling zur A Reutlingen, R. Bollm

#### Solz

Das Großh. versteigert am Mittwoch um 10 Uhr in der M 1) Aus dem G Eisele in Margzell: 84 Ster tannenes Sch 2) Aus dem D wart Kunz in Sch eidenes, 150 Ster t Schlagraum und 18 C

#### Stammf

Die Gemeinde freit bis 1. Oktober d am Donnerst

- a) Forsten: 62
  - b) Fichten: 6 1
  - c) Eichen: 5 1
  - d) Buchen: 13
  - e) Hainbuchen: 1
  - f) Birken: 2 1
- Zusammenkunft beim Langensteinbach

#### Neuenbürg

Rehr-Mädchen zu nähren werden ange Elisabthe Gen Unterer Sägerwe

Ringmacher-Lehrli 1 Fasser-Lehrling auf Gold, 4 5,50 lohn, 4 Jahre Lehrzeit. Polissenen-Lehrm 4 5. — Anfangsl. 2 1/2 Lehrzeit, bei guter Aus auf Ötern gesucht. Ringfabrik Gebr. Pforzheim, Turn



1.  
 Nr. 18 des En-  
 zigtät", so richtig  
 e Unparteiische und  
 Artikel übertrieben  
 ich ferne Stehenden  
 an den G.E.C. an-  
 ihrer Beruhigung  
 effier die aufgestellte  
 enn dieselbe zeigt,  
 praktische Erfahrung  
 steht man ja, wie  
 de; bei Gas wird  
 ersparnis gegenüber  
 bei Elektrizität die  
 mehr Strom als  
 Betracht gezogen.  
 nach den 70%  
 len fest, so ergibt  
 für Gas (dabei sei  
 ährte Tarif für 32  
 rig ist)  
 17,20 M.,  
 20,14 "  
 2,94 M.  
 m 2,94 M. jähr-  
 verringert sich noch,  
 werden muß.  
 rumpfes ist normal  
 die Lebensdauer  
 000 Brennstunden,  
 nstunden für  
 4,20 M.,  
 2,80 "  
 jährl. 1,54 M.,  
 aber bei der elek-  
 tischen gestaltet sich  
 schnung zu Grunde  
 2 1/2 PS. 270 M.,  
 unterhalt 40 "  
 310 M.  
 vermiete darf hier  
 1/2 PS. 180 M.,  
 100 M.  
 80 "  
 80 "  
 100 "  
 390 M.  
 jährlich 80 M.,  
 eigenem Betrieb.  
 un noch die Cri-  
 tallfaden-Beleucht-  
 berechnung eines  
 ien, sondern von  
 Betracht ziehen,  
 nten des G.E.C.  
 titelschreiber von  
 r, wenn er wieder  
 doch sachlicher und  
 81"  
 . . . . . n.  
 schon vor einiger  
 elfest findet am  
 2 Uhr, mit  
 Die Rodelbahn  
 es steht ein leb-  
 on seit 14 Tagen  
 Wirtschaftslökalen  
 s Auge fallenden  
 enball, der am  
 m städt. Saalbau  
 der erste seines  
 de Bedeutung hat  
 ehr und mehr dem  
 jen. Photograph.  
 im Hause. An-  
 seitlich am Ge-  
 sind ab 7 Uhr  
 Eintausend Mark  
 er zur Verteilung  
 le Gruppen und  
 ächtig dekorierten  
 n vielerlei gemät-  
 bunterstem Leben  
 d. Am folgenden

Nachmittag soll in einem großen Militär-Karnevals-  
 konzert Fortsetzung und Nachfeier stattfinden mit  
 ausnahmsweisen Vergünstigungen für die Besucher.  
 Eine ganze Anzahl moderner Cafés haben nach  
 Ballschluß die ganze Nacht geöffnet und als Unter-  
 kunft dürfte das große, sehr vornehm mit allem neu-  
 zeitlichen Comfort ausgestattete sehenswerte Hotel  
 Ruf sofort dem Bahnhof gegenüber auch den ver-  
 wöhntesten Ansprüchen vollauf genügen.  
 Pforzheim, 3. Febr. Ein hartnäckiger Milch-  
 fälscher ist der Milchhändler Lutz hier; bei dem  
 in den letzten Tagen dreimal hintereinander zuerst  
 230, dann 65 und dann 80 Liter Milch beanstandet  
 und weggenommen wurden, die bis zu ein Drittel  
 gewässert waren. Darauf spielte Lutz den „wilden  
 Mann" und ließ seinen Zorn an seinem Geis aus.  
 Als ihm dieser behördlich weggenommen wurde, holte

er ihn nachts heimlich aus dem städtischen Schlach-  
 thof wieder weg. Dem Schutzmann widersehte sich  
 Lutz, so daß er gefesselt werden mußte.  
 In Vernbach verhängte sich beim Spielen  
 ein 1 1/2-jähriger Knabe in den Vorhanghalter. Bis  
 seine Mutter wieder ins Zimmer kam und den Un-  
 fall beachtete, war das Kind erstickt.  
 Göttingen, 2. Febr. In der gestrigen Sitz-  
 ung des Verschönerungsvereins wurde die Mitteilung  
 gemacht, daß die Sektion Karlruhe des Schwarz-  
 waldvereins einen neuen Fußweg auf der linken  
 Seite des Abtals, von der Talsohle in 10 Meter  
 Höhe, von hier bis zur Station Fischweier an der  
 Schöllbronner Straße anlegen wird. Dieser neue  
 Weg wird bei bequemen, nicht zu starken Steigungen  
 eine staubfreie Verbindung durch einen der schönsten  
 Teile des Abtals bilden.

Neuenbürg, 4. Februar. Auf den heutigen  
 Schweinemarkt waren 14 Stück Milchschweine zu-  
 geführt, für welche Preise von 20-27 M. pro  
 Paar erlöst wurden.

**Auf den Enztäler** kann jeden Tag  
 abonniert werden.

Vorausichtige Witterung für 4. ds. Mts.  
 Ein weiterer Luftwirbel ist von Norden aus rasch über  
 die Gegend nach Westungarn und Oberitalien vorgebrungen  
 und bewirkt in dieser Stellung trübes Wetter und auch  
 leichte Schneefälle. Der Frost wird wiederkehren, jedoch  
 nicht in strengem Grad.  
 Mit einer vierseitigen Beilage.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Handwerkskammer Reutlingen.  
 Gesellen-Prüfungen 1911.**

Die **Anmeldungen** zu den in den Monaten März und  
 April ds. Jrs. stattfindenden Prüfungen sind bis **spätestens**  
**28. Februar** an die Vorsitzenden der zuständigen Prüfungs-  
 anschüsse einzureichen. Formulare hierzu werden den Lehrherren,  
 deren Lehrlinge bei uns angemeldet sind, direkt zugefandt.  
 Weitere Formulare können unentgeltlich vom Bureau der Hand-  
 werkskammer und von dem unten genannten Herrn bezogen  
 werden. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 M. Sie ist sofort bei  
 Uebergabe der Anmeldung, jedenfalls aber vor der Prüfung an  
 den Vorsitzenden zu entrichten. Jede gewünschte Auskunft erteilt  
 der Vorsitzende der Gesellenprüfungs-Anschüsse, Hr. Oberlehrer  
**Vollmer in Neuenbürg.**  
 Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehr-  
 herr bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung hat**,  
 seiner Lehrlinge zur Ablegung der Prüfung anzudulden.  
 Reutlingen, den 2. Februar 1911.  
**A. Vollmer. H. Freitag.**

**Holz-Versteigerung.**

Das **Großh. Forstamt Mittelberg** in Göttingen  
 versteigert am  
**Mittwoch den 8. Februar ds. Jrs.**  
 um 10 Uhr in der Marxzeller Mühle:  
 1) Aus dem **Großlosterwald** Abt. 43 u. 66 (Forstwart  
 Eisele in Marxzell): 770 Ster buchenes, 253 Ster gemischtes,  
 84 Ster tannenes Scheit- u. Prügelholz und 15 Lose Schlagraum.  
 2) Aus dem **Oberlosterwald** Abt. 74, 75 u. 76 (Forst-  
 wart Kunz in Schielberg): 350 Ster buchenes, 115 Ster  
 eichenes, 150 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz, 7 Lose  
 Schlagraum und 18 Eichenstämme IV.-VI. Klasse.

**Stammholz-Versteigerung.**

Die **Gemeinde Langensteinbach** versteigert mit Borg-  
 freist bis 1. Oktober ds. Jrs.  
**am Donnerstag den 9. Februar ds. Jrs.,**  
**vormittags 9 Uhr:**  
 a) Forsten: 62 I., 107 II., 20 III. und 1 V. Kl.,  
 b) Fichten: 6 III., 2 IV., 4 V. und 2 VI. Kl.,  
 c) Eichen: 5 I., 3 II., 3 IV., 5 V. und 2 VI. Kl.,  
 d) Buchen: 13 III. und 14 IV. Kl.,  
 e) Heubuchen: 1 III. und 3 IV. Kl.,  
 f) Birken: 2 IV. Kl.

Zusammenkunft beim Rathaus,  
 Langensteinbach, 2. Februar 1910.  
**Bürgermeisteramt.**  
 R. Schöpffe.

Neuenbürg.  
**Lehr-Mädchen zum Weis-  
 nähen** werden angenommen.  
**Elisabeth Genthner,**  
 Unterer Sägereiweg 251.

**Ringmacher-Lehrlinge,  
 1 Fasser-Lehrling**  
 auf Gold, K 5.50 Anfangs-  
 lohn, 4 Jahre Lehrzeit.  
**Polissenen-Lehrmädchen**  
 K 5.- Anfangslohn, 2 1/2 Jahre  
 Lehrzeit, bei guter Ausbildung  
 auf Eltern gesucht.  
**Ringfabrik Gebr. Apasse,**  
 Pforzheim, Turnstr. 6.

gibt den Schuhen nach elegan-  
 ten Glanz, erhält das Leder,  
 läßt nicht ab und haben da-  
 her alle Dienstherren ihre  
 Freunde daran. Man achte da-  
 her beim Einkauf genau auf  
 den Namen Galop-Creme Pilo  
 und nehme nichts Anderes.

Neuenbürg.  
 Habe bis April oder Mai  
 meine im Vorderhaus befindliche  
 3-4 zimmerige

**Wohnung**  
 nebst Zubehör zu vermieten.  
 Bäder Mäcker.

**Kaiser's Bräu-  
 Caramellen, 5900**  
 not. begl. Zeugnisse verbürgen die  
 sichere Wirkung bei

**Husten**  
 Heiserkeit, Katarrh, Kehlkopfentzündung.  
 1/2 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
 zu haben bei:  
 Wth. Fleck in Neuenbürg, Frz.  
 Andras jr. in Neuenbürg,  
 Wth. Maucher, Bildbaberstr. 218  
 in Neuenbürg, Wth. König in  
 Herrenald, Joh. Barth in  
 Hohen, Fr. Wurker in Calmbach,  
 Wth. Böcher in Calmbach,  
 Emil Wurker in Langenbrand,  
 Albert Stegmaier in Hohen,  
 E. Käser in Herrenald.

**Natur-Product**  
 Most  
 bereiten sie aus  
 einzig reiner Frucht  
 ohne Zusatz von  
 Zucker, ohne  
 Konservierungsmittel  
 u. ohne künstliche  
 Aromastoffe.  
 Hermann Filler & Co. Sigmaringen

**Feilansstellungen:**  
 Neuenbürg: G. Lufnauer und  
 Franz Andras; Zeldrennau:  
 L. F. Genthner; Gerndobach:  
 Aug. Lang; Herrenald: Wth.  
 König; Pforzheim: H. Dol-  
 linger, Schloß 4; Birkenfeld:  
 A. Böttcher; Calmbach: Frz.  
 Wurker; Gräfenhausen: G.  
 Künzler Bm.; Hohen: Albert  
 Stegmaier; Schwann: Aug.  
 Völlig zur „Sonne“; Weiler:  
 Alb. Käser.

**Bezirks-Obstbauverein  
 Calw.**

Am **Sonntag, 5. Febr.,**  
**vormittags 10 1/2 Uhr**  
 findet in einem Garten in der  
 Bahnhofstraße eine praktische  
 Demonstration über „Schnitt an  
 Obstbäumen“ durch den  
 staatl. Obstbaufachverständigen  
 Winkelmann aus Ulm statt.  
 Zusammenkunft beim „Scharfen  
 Eck“. **Nachmittags 2 Uhr** wird  
 im „Badischen Hof“ die **2.**  
**Sollversammlung** mit Vor-  
 trag des Hrn. Winkelmann  
 über „die Schorfskrankheiten  
 (Zuskladium) unserer Kernobst-  
 bäume“ abgehalten.

**MAGGI'S SUPPEN**  
 mit dem Kreuzstern  
**die besten und wohlschmeckendsten!**  
 Sie geben, nur mit Wasser kurze Zeit ge-  
 kocht, ebenso kräftige Suppen, wie mit Fleisch-  
 brühe hergestellte. Mehr als 80 Sorten, wie:  
 Reis, Nudeln, Bismarck, Pilz, Kartoffel  
 usw. Ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.  
 Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen.

**Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.**

Am **Dienstag den 7. Februar ds. Jrs.,**  
**nachmittags 2 1/2 Uhr**  
 findet im **Gasthaus zum „Anker“** in Neuenbürg unsere  
**1. General-Versammlung**

mit folgender **Tages-Ordnung** statt:  
 1. Geschäftsbericht.  
 2. Kassenbericht.  
 3. Neuwahlen.  
 4. Vortrag über Flaschenbierhandel und Umgeld durch den  
 Landesverbandsvorsitzenden Fr. Schramm aus Stuttgart.  
 5. Vortrag über „Weinzentrale“ durch Hrn. Schneider  
 aus Freiburg i. Br.  
 Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie alle übrigen  
 Kollegen des Bezirks zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.  
 Der Vorstand: **G. Kienzle.**  
 Der Schriftführer: **E. Dubea.**

**Neuenbürg.**

Im Saale des Gasthauses zum „Anker“  
**Sonntag den 5. Februar, abends 1/8 Uhr**  
**zeitgemäßer, hochinteressanter**

**Lichtbilder-Vortrag**

von **Jos. Geissler**, Architekt und Gewerbelehrer  
 aus Pforzheim.

**I. Teil:  
 Die Entwicklung der Luftschiffahrt**

vom 16. Jahrhundert bis zur letzten Zeppelin-  
 Katastrophe.  
 In 100 prächtigen Bildern werden alle Arten von Luftschiffen  
 vorgeführt und erklärt.

**II. Teil:  
 Die Entwicklung der Flugmaschinen**

von den ersten Versuchen bis auf den heutigen Stand.  
 Die Flugapparate aller Länder und Systeme werden in 100  
 vortrefflichen Aufnahmen dargestellt und beschrieben.  
**Eintritt: 1. Platz 80 P., 2. Platz 50 P., 3. Platz 30 P.**  
**Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang präzis 1/8 Uhr.**



## Dr. Henzler, Neuenbürg

hält ab 1. Februar 1911 seine **Sprechstunde** im Hause **alte Pforzheimerstrasse 299a** (früheres Bezirkskrankenhaus) **Werktags** von 1/12 bis 1/1 Uhr; **Sonntags** nur für dringende Fälle **vormittags 10 Uhr**.

## Turnverein Neuenbürg.

Unser diesjähriges



## Fastnachts-Kränzchen

findet

nächsten Samstag den 11. Februar ds. Js.

im Gasthof zum „Bären“

statt. Zu dieser Veranstaltung werden die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich eingeladen. **Anfang präzise abends 8 Uhr.**

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 Mk.

Anständige Masken haben freien Zutritt.

Maskenabzeichen sind unbedingt obligatorisch und abends an der Kasse zu haben.

Der Turnrat.

## Liederkränz Neuenbürg.

Samstag den 18. Februar ds. Js.



## Masken-Ball

im Gasthof zum Bären.

## Städt. Saalbau Pforzheim.



## Großer städtischer Masken-Ball

11. Februar 1911.

Abends 7 Uhr Saalöffnung

:: Schluß 5 Uhr morgens ::

**25 Geldpreise**

**zusammen 1000 Mark bar**

Zwei Musikkapellen.

Keine Demaskierung.

Karten im Vorverkauf Mk. 3.50 und 3.—.

An der Abendkasse im Saalbau jede Karte 50 Pfg. mehr.

Sonntag den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr  
in den dekorierten Sälen des Saalbaues

**grosses**

## Karneval-Konzert.

60 Pfg. Vorverkauf. 80 Pfg. Nachk. Kasse.

Saalöffnung 3 Uhr. — Anfang 4 Uhr.

Neuenbürg.

**Ein kräftiger Junge,** welcher Lust hat, die **Räuferei** gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

**Albert Vester, Räuferrstr.**

## Empfehlung.

**Ia. Weizenmehl  
Roggenmehl Nr. 0 u. 1  
Gerstenmehl  
Welschkornmehl  
Welschkornschrot  
g3. Welschkorn  
Gerste und Weizenmehl.**

Bitte um gefl. Abnahme in en gros und en detail.

**M. Gruber,**  
Mehlhandlung Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Achtung!

Sonntag den 5. Februar  
findet

große **Hundebörse**

statt, wozu Käufer und Verkäufer freundlichst eingeladen sind.

**Wilhelm Reif, Metzger,**  
zum „Ochsen“.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

## Junge,

der die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich erlernen will, kann eintreten bei

**Chr. Mayer,**  
Bäckerei und Spezereihandlung.

Neuenbürg.

**Schön möbl. Zimmer** am Turnplatz hat sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. des „Enztalers“.

## Suche

für meine 16jährige Tochter, welche gute Schulbildung genossen, sowie nähen und bügeln gelernt hat, **passende Stellung,** am liebsten nach Wildbad. Adressen an die Exped. ds. Blattes erbeten.

## Flechten

oder a. trockene Schuppenflechte, chron. Ekzeme, Hautausschläge.

**offene Füße**

Beinwunden, Hühnerwunden, Adenbelen, böse Plaques, alte Wunden sind sehr heilbar!

Wer bisher vergeblich hoffte, sich zu erholen, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

aus dem schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,12 u. 2,25. Bestellungen gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schuberth & Co., Weinstraße-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

## Künstlerfarben (einzelne)

zur Ergänzung der Farbtafeln empfiehlt

**C. Rech.**

**Adolf Theurer, Bäckerrstr.**

Herrenalb, 3. Februar 1911.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere l. treuversorgende Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter



**Frau Luise Waidner,**  
geb. **Eilbert,**

nach kurzer Krankheit im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ludwig Waidner** z. „Schönen Aussicht“.

Beerdigung: Samstag nachmittags 4 Uhr.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

### Saat-Kartoffeln.

Wegen der ungünstigen Kartoffelernte des letzten Jahres, beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug bewährter Sorten von Saatkartoffeln zu vermitteln und zwar

- 1) „**Prof. Wohlmann**“, späte, reichhaltige Speise- und Wirtschaftskartoffel, Zentner 3 Mk. 50—70 J;
- 2) „**Industrie**“, gelbe Speise- und Wirtschaftskartoffel, Zentner 4 Mk. 30—40 J.

Bestellungen auf die beiden Sorten wollen **sofort und längstens bis 11. Februar** bei den Ortsvorsitzern gemacht werden.

Sofortige Bestellung ist notwendig, weil später mit gleichen Preisen nicht sicher gerechnet werden kann.

Die Herren Ortsvorsitzer werden ersucht, Gegenwärtiges in ordentlicher Weise bekannt machen zu lassen, die Bestellungen zu sammeln und **längstens bis 12. ds. Mts.** mit einem namentlichen Verzeichnis an Oberamtsarzt **Bäppler** übersenden zu wollen.

Den 2. Februar 1911.

**Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann **Hornung.**

Neuenbürg.

## Samaschen

für Touristen, Radfahrer usw.

in Stoff und Leder

empfiehlt

**August Scheuerle, Schuhwarenlager.**

Schwann.

Am Sonntag den 5. Februar ds. Js.

findet in meinem Hause ein

**öffentlich. Maskenball**  
: mit Preisverteilung :



statt, wozu höflich einladet

**Wagner zum Ochsen.**

Schömberg.

Jeden Sonntag sind

**ff. Berliner Pfannkuchen**

zu haben.

NB. Selbstgemachte reine

**Giernudeln**

stets frische Herstellung, per Pfund 80 J.

**Adolf Theurer, Bäckerrstr.**

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, den 5. Februar, Predigt 10 Uhr (Mat. 9, 35—38; Lied Nr. 208);

Stadtvikar **Stübler.**

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Kinder: **Defan 11 1/2**

**Mittwoch**, den 8. Februar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.